



Aus Zeitschrift: Sternzeit

Beatrice Ganz eröffnet das 8. Internationale Symposium für Astrologie

Das 8. Astrologie Symposium in Zürich fand auch dieses Mal wieder im Restaurant „Neues Klösterli“ statt. Es ist gut erreichbar und bietet Gelegenheit für neue Bekanntschaften.

Beatrice Ganz, Zürich (CH) konnte viele „Stammgäste“ begrüßen, bevor Dr. Harald Thurnher, Wien, anschließend, wie gewohnt, die Moderation des Symposiums übernahm.

Beatrice Ganz entwickelte ihr Thema „Beruf und Karriere im Horoskop“ aus dem vorangehenden Symposium weiter. Sie brachte den Horoskopeigner, den schweizerischen Chopin-Interpreten und Komponisten Werner Bärtschi, gleich persönlich mit. Am Schluss bekamen einzelne Astrologen aus dem Fachpublikum sogar noch Gelegenheit, als Koreferenten aufzutreten und drei Fragen des Künstlers an den Künstler zu beantworten.

Dr. Harald Thurnher stellte „Lunare statt Solare – eine 'verwaiste' Methode für die Jahresprognose“ vor. Die Methode basiert auf einem ähnlichen Gedanken wie die Progression, indem – beginnend mit dem ersten Lunar und endend mit dem z. B. 20. Lunar für dieses Lebensalter – das Jahr nach dem Lunar (z. B. in Ergänzung zum Solar) gedeutet wird. Auch Dane Rudhyar und Oskar Adler verwendeten diese Methode.

Gundula Femmer (Berlin), die über lang-jährige Erfahrung in der Suchttherapie verfügt, sprach über „Jugend- und Pubertätskrisen aus astrologischer Sicht“. Sie ging auf die Rolle von Saturn u. a. als Auslöser für schockierende Verarbeitungsprozesse zwischen Protest, psychischen Störungen und Suizid ein.

Detlef Hover (Stuttgart), Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut und Astrologe zeigte in seinem Vortrag „Astrologie, Archetypen und die Entwicklung des Bewusstseins“ auf, wie sehr der Mensch in seiner eigenen Geschichte lebt und diese somit verstehen sollte.

Heidi Treier (Köln), Astrologielehrerin seit 30 Jahren, Autorin und Leiterin des Studienzentrums Zarastro in Köln, warb für einen ganzheitlichen astrologischen Ansatz unter Einbezug des Karma und belegte diese Notwendigkeit mit Beispielen aus ihrem reichen Erfahrungsschatz.

Verena Bachmann (Schweiz) stellte unter dem Motto „Wenn keiner unten liegt“ eine neue Sicht zur Philosophie/Psychologie zum Zusammenspiel männlicher/dynamischer und weiblicher/magnetischer Energien vor.

Die Vortragsreihe begann am Sonntag ebenfalls um 10 Uhr mit dem Beitrag von Dr. Michael Nitsche (Schweiz), wissenschaftlicher Forscher auf dem Gebiet der Wellenlehre. Als Astrologe interessieren ihn vor allem die Zyklen der Planeten. In seinem Vortrag „Die klassische Astrologie aus naturwissenschaftlicher Sicht“ stellte

er sein eigenes System vor, das diese Zyklen überlagert und damit grundlegende Erkenntnisse ermöglicht.

Liliane Korotin (Wien) befasste sich in ihrem Vortrag „Edgar Cayce, der schlafende Prophet und seine Botschaft an die Menschheit“ eingehend mit dem Lebenslauf von Edgar Cayce, dem weltberühmten amerikanischen Seher. Sie brachte die jeweiligen astrologischen Daten im Leben von Cayce in Übereinstimmung mit den Ereignissen in dessen Leben.

Manfred Magg, (Esslingen) gelernter Ingenieur, Astrologe und Handleser zeigte in didaktisch hervorragender Weise dem Publikum in kürzester Zeit „was Handlesen mit der Astrologie verbindet“.

Sibylle Sulser (Zürich), Supervisorin, Therapeutin und astrologisch-psychologische Beraterin seit 1987 stellte mit ihrem Referat „Entwicklungsstufen in der Partnerschaft: Hürden, Krisen und Chancen“ eindrucksvoll und klar die Stufen dar, die eine Partnerschaft durchlaufen muss.

Wolfgang Somary (London) kam erneut die Ehre zu, mit „Die Truhe der Pandora“ das Schlussbouquet des Symposiums mit seinen tiefen Kenntnissen der griechischen Mythologie zu setzen.

Das nächste Internationale Symposium für Astrologie in Zürich wird am Samstag und Sonntag, dem 26. und 27. November 2005 am gleichen Ort in Zürich stattfinden. Nähere Informationen unter www.alocality.ch

sternzeit 22/2005